

ner  
larr  
gold-Ebersbach-Fils  
lobte  
29

zelsuppe  
rgott z. „Schiff“

egelns  
haus z. „Schiff“  
lle Preise.

„Nem en Du“

le Naald.  
ds. Mts., vor-  
nd, findet in dem  
ars die öffentliche  
üfung  
r und Freunde der  
eingeladen.  
el-Rat Gaeder.

leig. ges (225)  
hen  
nt hat und hoch  
und Lobnapp. an  
Oberndorf a. N.

zuverl., erfahrene,  
Wages M ä b e n, wel-  
s gut locht u. Hausar-  
it übernimmt, in Bil-  
thaushaft für sofort  
ucht. Antr. mit Zeug-  
nisschrift, Gehaltsan-  
t. und evtl. Bild an  
Frau Prof. Hofelber,  
Frankfurt a. M.  
Wörflstraße 16. (227)

Füngerer  
Schneidergefelle  
fort gesucht. Derselbe  
Gelegenheit sich auf  
postuliert einarbeiten zu  
nnen.  
Max Herrmann,  
Schneidermeister,  
Rottenburg a. N.  
Königsstr. 29. (226)

angel. Gottesdienst  
Ragold.

Sonntag (Judika) 17.  
März. Vorm. 9.30 Uhr.  
bedigt (Otto) u. Kom-  
mation. Nachm. 2 Uhr.  
terredung mit den  
onfirmierten (Bressel).  
eitag, 22. März. Vorm.  
Uhr in der Kirche  
Abendmahlsvorbereitung.

Feischaufen:  
Sonntag (Judika) 17.  
März. Vorm. 8.30 Uhr.  
nfirmation (Bressel).  
Nachm. 2 Uhr: Besuch d.  
tressed. in Ragold.  
eitag, 22. März, abds.  
Uhr: Abendm. Vorbe-  
tung.

eribidit. Gottesdien  
Sonntag, 17. März 1929  
Sonntag vorm. 9.30 Uhr  
onfirmationsfeier. 7.30  
bedigt J. Schmeiger.  
ittw. abds. 8 Uhr: Bi-  
stunde.

ebhauen.  
Sonntag, 2 Uhr Predigt.  
onnerstag 8 Uhr: Got-  
tdienst.

Haiterbach.  
Sonntag abds. 8 Uhr Got-  
tdienst.

Kathol. Gottesdien  
Sonntag, 17. März 1929  
9.30 Uhr Beichtgelegen-  
heit. 1.15 Uhr: Sonn-  
tagsschule. 2 Uhr And-  
acht. 7.30 Uhr Gottes-  
dienst i. Rohrdorf. 9 Uhr  
deutsche Singmesse ohn-  
bedigt. 8 Uhr (abends)  
ndacht.

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Ragold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.00; Einzelnummer 10 P. — Erscheint an jedem Werktage. — Verbreitetste Zeitung im O.-N.-Bezirk Ragold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Ragold

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle oder deren Raum 15 P. Familien-Anzeigen 12 P. Reklamezeile 45 P. Sammelanzeigen 50% Aufschl. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Ragold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113

Ar. 65      Gegründet 1827      Montag, den 18. März 1929      Fernsprecher Nr. 29      103. Jahrgang

### 1960 bis 2700 Millionen Jahreszahlungen

Paris, 17. März. Nach der Mitteilung der Pariser Presse sollen in der Sitzung der Reparationsfachverständigen am Freitag wichtige Fortschritte erzielt worden sein. Die deutschen Zahlungen sollen sich auf 58 Jahre erstrecken, d. h. auf die ganze Zeitdauer, während deren die Verbündeten ihre Schulden an Amerika abtragen müssen. Der durch Transfer geschaffte Teil der deutschen Jahreszahlungen solle anfangs 980 Millionen Goldmark und auf 1700 Millionen steigen, während der ungeschätzte auf eine Milliarde, 37 Jahre lang, festgesetzt werden solle. Also müsste Deutschland in diesen ersten 37 Jahren insgesamt 1960 bis 2700 Millionen jährlich bezahlen. In den letzten 27 Jahren wären noch 1700 Millionen jährlich zu zahlen. Ob die deutsche Abordnung diese wahnwitzigen Forderungen bereits angenommen haben, wissen die Blätter nicht anzugeben.

Dr. Kaffl, einer der beiden Vertreter der deutschen Industrie, reist am Montag auf zwei Tage nach Berlin, um in einer Vorstandsitzung des Reichsverbandes der deutschen Industrie Bericht zu erstatten. Auch Dr. Schacht wird in dieser Woche nach Berlin kommen und an einer Sitzung des Reichsbankdirektoriums teilnehmen.

#### Das ungeunde Rheinland

Paris, 17. März. Wie vorausgesehen war, verpöchten die zur Untersuchung eingesetzten Ausschüsse die militärischen Stellen völlig reinzuwaschen. Die von der Kammer eingesetzte Untersuchungskommission, die ins besetzte Gebiet reiste, weiß zu berichten, daß in den „benachbarten“ deutschen Garnisonen die Grippe ebenso schlimm gehauft habe.

Abg. Reinhold (Dem.) fortfahrend: Die Arbeitslosenversicherung müsse nachgeprüft werden. Sie dürfe nicht von Bauern dadurch ausgenutzt werden, daß sie ihre Söhne als „Arbeiter“ austauschen, damit sie im Winter Arbeitslosenunterstützung beziehen können. (Unruhe rechts.)

Abg. Drewitz (Wirtschaftsp.) lehnt die Deckungsvorschläge der Regierung ab. Es sei eine Forderung der Gerechtigkeit, daß die öffentlichen Betriebe besteuert werden. Die sogenannten Sparvorschläge werden nicht zum Ziel führen, denn die meisten Steuererträge seien in dem Haushaltsplan der Regierung höher eingesezt, als sie in Wirklichkeit sein werden. Diese Schönfärberei könne aber über die wirkliche Lage nicht hinwegtäuschen. Wenn die Regierung keine gerechte Steuerpolitik treiben könne, so solle der Reichstag aufgelöst und das Volk befragt werden.

Abg. Dr. Pfeleger (Bayer. Lp.): Von steuerlicher Gerechtigkeit könne bei der Regierungsvorlage nicht mehr gesprochen werden. Vollkommen unannehmbar sei die Erhöhung der Biersteuer, die fast ausschließlich von Bayern getragen werden müßte. Ein nochmaliger Notetat am 30. Juni sei unerträglich.

Abg. Schlange-Schönningen (Deutschnat.): Seine Partei stehe auch heute noch auf dem Standpunkt Helfferichs: „Sagen Sie dem Volk die Wahrheit, das ist die beste Politik!“ Die Rede des Reichsfinanzministers Hilferich sei nichts als eine finanztechnische Darlegung im luftleeren Raum gewesen, ohne Rücksicht auf die alte Wahrheit, daß gute Finanzen auf einer guten Wirtschaft, eine gute Wirtschaft auf einer guten Politik und eine gute Politik auf einem brauchbaren System beruhen. Die Regierung habe das Notgesetz S.D.S. aufgegeben; das Regierungsschiff habe Schiffbruch erlitten. Die Krise der Landwirtschaft sei zu einer Wirtschaftskrise größten Stils geworden. Es sei so weit gekommen, daß ausländische Firmen unter sich auf deutschem Boden sich um den Absatz in Deutschland streiten, die deutschen Firmen werden bald gar nicht mehr mitzureden haben. Wenn der Reichsbannerführer und frühere General v. Schönald in Ostpreußen umherreise und die Leute zur Kriegsdienstverweigerung und zum Generalfreit aufreize, so sei das offener Landesverrat. Im Osten liege die wahre Reichsgefahr, nicht bei den treuen alten Beamten und dem Stahlhelm. Mit den schändlichen „Memorandumprojekten“ sollte endlich Schluß gemacht werden. Über man sollte wenigstens so ehrlich sein, an die Gefängnismauern der Schulz und Heines zu schreiben: So dankt das heutige Vaterland seinen einzigen Rettern. Entweder gehe Deutschland zugrunde an der Unvernunft des Systems oder dieses System gehe zugrunde an der Vernunft des deutschen Volks. Die Deutschen nationalen wollen, daß dieser übertriebene Parlamentarismus sterbe, damit Deutschland leben kann.

Reichsstanzer Müller erklärt, daß er die Forderung einer sozialdemokratischen Schrift, wonach der Landesverrat berechtigt sein soll, nicht billige, das sei „eingefrorener“ Marxismus. Wenn sich im Reichstag für die Deckungsvorschläge des Haushaltsplans keine Mehrheit finde, müsse die Opposition eine Regierung bilden und einen Plan vorlegen.

Die Gesetzesvorlagen werden darauf den Ausschüssen überwiesen. Nächste Sitzung Montag.

Die kalte Gegend im Rheinland (wo der beste Wein wächst) sei ganz außer gewöhnlich ungesund. Dort herrschen immer epidemische Krankheiten, wie Masern und Ruhr. Der Ruf dieser Gegend als ungesund sei übrigens dem deutschen Generalstab durchaus bekannt gewesen, er habe deshalb vor dem Kriege dort Truppenteile nie länger als zwei Jahre garnisonieren lassen. So weit die Weisheit der Kommission, der der Oberst Picot beigegeben war. Warum zieht man daraus aber in Frankreich nicht den Schluß, daß die französische Besetzung endlich diese „ungesunde Gegend“ ihrem ungesunden Schicksal überlassen und sich aus der allerdings etwas weitläufigen „Nachbarschaft“ (mindestens 50 Kilometer vom äußersten französischen Posten) der deutschen Garnisonen entfernen möchte?

In der letzten Woche sind in Trier 49 französische Soldaten gestorben gegen 40 in der Vorwoche.

#### Wieder ein Befehlszwischenfall

Trier, 17. März. Wie von amtlicher Seite bestätigt wird, überfiel ein farbiger Franzose in der Ostallee einen jungen Mann, der ein Fräulein auf dem Heimweg begleitete. Der Soldat hatte den Deutschen zuerst französisch angesprochen und ihn dann mit dem gezogenen Seitengewehr bedroht. Als die beiden jungen Leute flüchteten, verfolgte sie der Franzose, ließ aber später, da er sie nicht mehr einholen konnte, von seinem Vorhaben ab. — Und dabei behaupten die Franzosen immer wieder, im besetzten Gebiet sei kein farbiger Soldat mehr vorhanden.

#### Neue Nachrichten

**Bankkredit für das Reich**  
Berlin, 17. März. Das Reichsfinanzministerium hat mit der Kommerz- und Privatbank, dem Bankhaus Mendelssohn u. Co., der Berliner Handelsgesellschaft und der Reichskreditgesellschaft ein Darlehen von 150 Millionen auf vier Wochen, vom 28. März an gerechnet, abgeschlossen.

**Weitere Zunahme der Arbeitslosigkeit**  
Berlin, 17. März. In der zweiten Hälfte des Februar ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger von rund 2.360.000 auf rund 2.460.000 gestiegen. Die Zunahme betrifft überwiegend die Sonderfürsorge (940.000 Personen), während der in der Arbeitslosenversicherung — zum ersten Mal seit vielen Monaten — ein kleiner Rückgang der Unterstützten zu verzeichnen ist (um 32.000 oder 2 v. H.). Die Zahl der Krüppelunterstützten ist um rund 7.000 gestiegen.

**Deutsche Bannraporte**  
München, 17. März. Reichstagsabgeordneter Gaudorfer schreibt im „Münchener Bannern“, die Bayerische Volkspartei habe seit langem jeden Versuch zur organisatorischen Einigung der Bauern in Bayern hintertrieben. Die Einigung von Landbund, Bauernbund und Christlichem Bauernverein sei aber nicht mehr anzupacken und werde sich von Bayern über das Reich ausbreiten. Sollte bei den Parteien kein Verständnis für die Forderungen der Landwirtschaft vorhanden sein, so müßte eine große deutsche Bauernpartei gegründet werden.

**Polnische Wirtschaft**  
Warschau, 17. März. Nachdem der Haushaltsausschuß des Sejm (Abgeordnetenhaus) beschlossen hatte, beim Sejm zu beantragen, den zurückgetretenen Finanzminister Czeschowski wegen Verschleuderung von Staatsgeldern (es handelt sich um 562 Millionen Zloty oder 264,2 Mill. M.) vor den Staatsgerichtshof zu stellen, hat die Bauernpartei nun einen Antrag eingebracht, auch den Postminister Niedzyński in Untersuchungshaft zu nehmen. Es werden ihm schwere „Unregelmäßigkeiten“ bei Vergebung von Bauten usw. vorgeworfen. Diese Bauangelegenheiten waren seinerzeit dem Postministerium übertragen worden, weil beim Ministerium für öffentliche Arbeiten, dem die Bauten eigentlich unterstanden, arge Mißbräuche festgestellt worden waren. Man spricht davon, daß noch weitere Minister aus ähnlichen Gründen zurücktreten werden. Der Diktator Marschall Pilsudski hat an den letzten Sitzungen des Ministerrats wegen angeblichen Unwohlseins nicht teilgenommen.

#### Rückgängigmachung der Agrarreform in Litauen

Kowno, 17. März. In Litauen hat man, wie in Sowjetrußland, die Erfahrung gemacht, daß mit der Zerstückelung der größeren landwirtschaftlichen Betriebe der Getreidebau und die Getreideerzeugung ins Stöcken geriet, weil die neuen Siedler weder befähigt, noch auch vielfach willens waren, die Ländereien ordnungsmäßig zu bearbeiten. Die litauische Regierung hat sich daher entschlossen, die nach der Revolution durchgeführte Agrarreform wieder aufzuheben und Gutsbesitzern einen Teil der enteigneten Ländereien zurückzuerstatten. Den Gutsbesitzern waren nur 80 Hektar belassen worden. Diese Abgrenzung wurde nun auf 150 Hektar erhöht, d. h. es werden jedem enteigneten Grund-

#### Tagespiegel

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft hat Dr. Julius Dorpmüller, dessen dreijährige Amtszeit abgelaufen ist, einstimmig wieder zum Generaldirektor gewählt. Der Reichspräsident hat die Wahl bereits bestätigt.

Eine Versammlung der Deutschen Volkspartei in Braunschweig sprach sich in einer Entschlieung für den Anschluß des früheren Herzogtums Braunschweig an Preußen aus.

In einer Nachsitzung nahm die französische Kammer in der Angelegenheit der Todesfälle im französischen Befehlsheer, eine von Poincaré gebilligte Tagesordnung mit 314 gegen 236 Stimmen an.

Das englische Parlament wird voraussichtlich am 10. Mai aufgelöst und am 30. Mai neu gewählt werden.

besther vorläufig 70 Hektar zurückerstattet. Die Siedler auf enteigneten Gütern müssen wieder ausgesiedelt werden.

#### Militärdiktatur in China?

Peking, 17. März. Wie aus Peking gemeldet wird, hat auf dem Kuomintang-Kongreß Marschall Tschiangkaiſchek eine Erklärung über die Bildung einer Diktatur in China abgegeben. Er erklärte, er sei bereit, die Diktaturvollmachten anzunehmen unter der Voraussetzung, daß der Parteikongreß seine Arbeiten nicht stört. Tschiangkaiſchek spricht sich für eine Militärdiktatur aus, weil diese die inneren Verhältnisse in China stabilisieren könne. Der Kongreß hat den Vorschlag, die Militärdiktatur durchzuführen, angenommen. Auf seinen Vorschlag soll ein Rat von 17 Personen gebildet werden, mit dem er zusammenarbeiten wird.

#### Württemberg

Stuttgart, 17. März. Württ. Wohnungsbaukreditanstalt. Um der Not der zweiten Hypothek zu begegnen, wurde im Jahr 1924 die württ. Wohnungskreditanstalt gegründet. Die Entwicklung der Anstalt war ganz außerordentlich; ihr gegenwärtiger Stand an Baudarlehen beträgt rund 130 Millionen Reichsmark. Da die Anstalt auch organisatorisch und wohnungspolitisch sich bewährt hat und als öffentliche Krediteinrichtung nicht mehr entbehrt werden kann, haben das Innenministerium und das Finanzministerium entsprechend einem Antrag des Vorstands der Anstalt beschlossen, mit Beginn des Baujahrs 1929 den bisher im Nebenamt verwalteten Vorlig der Wohnungskreditanstalt hauptsächlich zu belegen.

Gegen den Mißbrauch des Rundfunks. Von den Abgeordneten der Bürgerpartei, Dr. Hölcher, Dr. Ströbel, Müller und Dr. Wiber ist folgende Anfrage an das Staatsministerium gerichtet worden: In weiten Kreisen der evang. Bevölkerung herrscht lebhaft Entrüstung darüber, daß der Rundfunk am Konfirmationsfest die sog. Weiberrede einer freidenkerlich-atheistischen Jugendweibe verbreitet hat, die den christlichen Glauben in plumper und geistloser Weise verhöhnt habe. Ist das Staatsministerium bereit, dahin zu wirken, daß die auf dem Boden des Christentums stehende überwiegende Mehrheit der Rundfunkhöher in Zukunft nicht mehr mit derartigen Rundfunkdarbietungen belästigt wird?

Stuttgart, 17. März. Ernennung Ministerialrat Dr. Aichele im Innenministerium ist zum hauptamtlichen Vorsitzenden des Vorstands der Wohnungskreditanstalt mit der Amtsbezeichnung Präsident bestellt worden.

ep. Aenderung des Wahlgesetzes für den Evangel. Landeskirchentag. Dem Evangel. Landeskirchentag für Württemberg ist der Entwurf eines kirchlichen Gesetzes zur Aenderung des Wahlgesetzes für den Landeskirchentag zur Beratung vorgelegt worden. Die erheblichen Schwierigkeiten bei Erfaßwahlen haben die Kirchenleitung veranlaßt, an eine eingreifende Aenderung des Wahlgesetzes zum Zweck einer völligen Beseitigung der Erfaßwahl durch eine gleichzeitige Wahl der Abgeordneten und ihrer Ersatzmitglieder heranzutreten. Zur möglichsten Klarstellung, wer als Wahlwerber oder Ersatzmann zu gelten hat, soll die Einreichung bindender Wahlvorschlüge vorgeschrieben werden. Der Gesetzentwurf wird von dem voraussichtlich im Mai ds. Js. zusammentretenden Evangel. Landeskirchentag behandelt.

Erhöhte Sterblichkeit. Das Städt. Amtsblatt von Stuttgart verzeichnet innerhalb 8 Tagen vom 7.—14. März 85 Todesfälle, am 12. März allein 20. Betroffen wurden auch diesmal vor allem ältere Leute. Unter 50 Jahren starben nur 16.

Raub. Der 20jährige Dienstknecht Josef Ziegler von Cannstatt machte am Freitag nachmittags verummt und mit einem Dolch in der Hand einen Raubüberfall auf den Kaufmann Josef Lieben, Sidstraße 40 in Stuttgart in dessen Lagerraum, wobei er ihm Psefer in Gestalt warf. Ziegler entfloß mit einem Raub von 206 Mark, konnte aber alsbald verhaftet werden. Sein 16jähriger Bruder, der bei Lieben als Ausgänger angestellt ist, war dem Ziegler bei der Tat beihilflich und ist nun ebenfalls in Haft.

**Der Kampf um den Bürgermeister.** In der Württ. Gemeindebezeichnung kündigt der Vorsitzende der Württ. Ortsvorstehervereingung, Landtagsabg. Schultheiß Rath-Lustnau an, daß der Kampf um die Abschaffung des Schultheißen- und die Einführung des Bürgermeistertitels in Württemberg bei der 3. Lesung der Gemeindeordnung im Landtag im Mai erneut aufgenommen werde. Es sei bedauerlich, daß auch die meisten Ortsvorsteherkollegen des Landtags ihre Stimme gegen den Bürgermeister abgegeben hätten.

**Aus dem Lande**

**Rottenburg, 17. März.** Die Diözesansteuerverwaltung berechnet einen Gesamtbedarf für die kath. Diözese Rottenburg von 1.350.000 M., darunter 730.000 M. für die Pfarrbesoldungskasse, 300.000 M. für Kirchen- und Pfarrhausbauten, 63.000 M. als Zuschuß zur Bistumspflege, 60.000 M. für soziale, charitative und Schulinrichtungen. Zur teilweisen Deckung des Gesamtbedarfs stehen noch 150.000 M. aus Ueberbüchsen früherer Jahre zur Verfügung. In Berücksichtigung der ohnehin und im Verhältnis zum evangelischen Volksteil starken Belastung der Diözesanen, namentlich der Lohnsteuerpflichtigen, wurde beschlossen, als Diözesansteuer für 1929 statt der bisherigen 7 v. H. nur noch 6 v. H. der Einkommen- und Vermögenssteuer zu erheben. Diese Herabsetzung ist nur durch die Bereitstellung von Restmitteln möglich geworden. Von den Kosten der Dom-Restauration ist einschließlich der noch zu beschaffenden neuen Chorfenster ein Betrag von 88.000 M. umgedeckt. Die Summe wird aus Restmitteln der Diözesan-kasse gedeckt werden. Dank der Steigerung der Staatsleistung konnte die neue Gebaltsordnung für die kath. Geistlichen ohne Erhöhung des Steuerjahres durchgeführt werden.

**Vöhringen a. R., 17. März.** Vätermord. Seit 18. Februar war der 68 Jahre alte Gemeindepfleger Laver Zell in Zweifelsbera. Ode. Oberdorf, verschwunden. Der Verdacht eines Mordes lenkte sich nach und nach auf den 23jährigen Sohn Julius, der am 7. März bei der Landjägerstation Vöhringen seinen Vater als „vermißt“ gemeldet hatte. Der Sohn wurde nun anfangs voriger Woche verhaftet, da mittlerweile gegen ihn eine Klage wegen Unterschlagung von 1000 Mark eingegangen war, und er hat nach drei Tagen eingestanden, daß er seinen Vater erschossen und hinter dem Haus vergraben habe. Dort wurde denn auch die Leiche gefunden. Der junge Zell gab nun an, er habe mit dem Vater wegen Geldsachen Streit bekommen, wobei der Vater mit dem Revolver nach ihm geschossen und auch zur Art gegriffen habe. Dann habe er ihn mit einem alten Militärgewehr von hinten erschossen. Der junge Zell hatte vor dem Mord durch auffällige Ausgaben Aufsehen erregt.

**Friedrichshafen, 17. März.** Zeppelinpost. Die voraussichtlich am 25. März beginnende Mittelmeerfahrt des Luftschiffs „Graf Zeppelin“ wird auch zur Beförderung von gewöhnlichen Briefen und Postkarten benutzt werden, die über Palästina oder einem anderen Gebiet des Orients an einem Ort, der noch bekanntgegeben wird, abgeworfen werden sollen. Bei dieser Fahrt werden Luftpostsendungen nach allen Ländern des Weltpostvereins unter folgenden Bedingungen zugelassen: Das Einzelgewicht der Briefe darf 20 Gramm nicht übersteigen. Die Gebühr beträgt für Postkarten 1 M., für Briefe 2 M. Die Sendungen sind durch Luftpostmarken oder gewöhnliche Freimarken vollständig freizumachen. Sie müssen auffällig den Vermerk tragen „Mit Luftschiff L. Z. 127 ab Friedrichshafen“ und dem Postamt in Friedrichshafen a. B. in gewöhnlich freigemachtem Umschlag überhandt werden. Auf dem Umschlag ist anzubringen „Sendungen für die Orientfahrt des L. Z. 127 — Friedrichshafen a. B.“ Die Absender müssen auf den Sendungen ihre Anschrift vermerken. Für die dem Luftschiff übergebenen Sendungen werden den Absendern keine Gebühren erstatet.

**Konstanz, 17. März.** Neuer Präsentiermarsch. Nach einer Verfügung des Reichswehrministeriums ist dem 3. Bataillon des I. R. 14, das die Ueberlieferung des ehemaligen Regiments Kaiser Friedrich III. I. R. 114 pflegt, als Präsentiermarsch künftig der „Givenschy-Präsentiermarsch“ von Obermusikmeister Ruff zugewiesen worden. Der Marsch verdankt seine Entstehung dem siegreichen Sturm des Regiments 114 auf das Dorf Givenschy bei Zabawitz am 13. Oktober 1917, bei dem nach hartnäckigen Kämpfen mehrere hundert Engländer gefangen genommen und zwei Geschütze erbeutet wurden.

**Neutlingen, 17. März.** Bestätigung des neuen Stadtvorstands. Die Bestätigung der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung für Dr. Haller als Stadtvorstand von Neutlingen ist bereits erfolgt.

**Tübingen, 17. März.** Gewerbevereinsverbandstag. Der diesjährige Verbandstag der württemb. Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen wird in der Zeit vom 14.—16. September hier stattfinden.

**Aus Stadt und Land**

Magold, den 18. März 1929.

Wenn eine sogenannte gute Gesellschaft den Anzug vorschreibt und damit eine gewisse Gleichmäßigkeit erzwingt, so ist das schließlich zu ertragen. Erwartet sie die inneren Menschen in der nicht seltenen Zwangsjacke der Konvention, so charakterisiert sie sich mit dieser Voraussetzung als eine eben nicht gute Gesellschaft.

**Konfirmationssonntag**

Zunteufel Sterne in der Nacht künden einen kommenden sonnigen Tag. Die Sonne stieg emporkühler denn sonst, ihre Strahlen kühlten mit heiligem Mund den Raubreif, den eine kalte Nacht an Heiden und Büschen gezaubert hatte. Doch nur vorübergehend sollten sich diese Kristalle des Lebens freuen. Zu Tränen gerührt vor all der aufgehenden Pracht sanken sie zur Erde und bezeugten gerne, daß mit dem März und dem in dieser Woche beginnenden neuen Jahresabschnitt ein anderer sein Regiment beginnen darf: Frühling!

Vom Turm erklangen am Morgen die Glocken zum frohen Festgeläute und zum ersten mal nach langen Wochen der Kälte taten sich die Pforten der Stadtkirche auf, um den Gläubigen Einlaß zu gewähren. Gestern nun redeten sich die Flügel in ihrer schweren Angel besonders weit, denn es galt die liebe Konfirmandenfeier und all die vielen Andächtigen und Teilnehmenden aufzunehmen, welche sich freuen wollten mit den Fröhlichen und welche Zeuge sein wollten von der heiligen Handlung der Konfirmation. Von der frühen Jugend an sang Gottes Ruf verbend hinein in dieses jungen Menschen Leben, besonders stark und eindringlich in der nun dahinterliegenden Zeit der Unterweisung. Unwillkürlich wachte bei uns Miterlebenden die Erinnerung auf an unsern Konfirmationsstag. Es entstand eine innere Verbindung zwischen den jungen und uns alten Konfirmanden. Wem fiel nicht bittend in den Ernst und die Feierlichkeit der Stunde wohl beim Anblick der festlich geschmückten Schar das Wort von Jizendort ein: „Laß uns aber also handeln in des Lebens künft'ger Frist, daß wir in dem Lichte wandeln, Herr, wie du im Lichte bist!“ — Wollen wir doch ernstlich, Junge und Alte, vom getragenen Konfirmationssonntag her alles bedenken, bedenken daß ein „Bekennnis verpflichtet“ und mit neuem starken Entschluß in den Alltag hineintreten. Gerolds Wort geht mahnend mit uns:

Seid eingedenk! Ein gut Bekennnis sang aus eurem Kindermund; Gott hat es gehört, o stehet lebenslang auf diesem Festgrund! Was ihr in göttlich-schönen Stunden so laut bezeugt, so tief empfunden, seid eingedenk!

Die erhabene schöne Feier war umrahmt von den Vorträgen des Ver. Vieders- und Sängervertrages. Mit dem Herrn sang alles an und „Heilig, heilig“. Der nächste Sonntag wird nun die junge Schar zum Altar des Herrn führen. Bedenket, ihr jungen Menschen, daß Glaube und Hoffnung allein es sind, die den Menschen lebensfähig sein lassen und daß unter diesen Zeichen der dornige Lebensweg am leichtesten zu beschreiten ist. Der schöne Tag hatte natürlich alles, was trauen und lauten konnte, hinausgelockt. Diesmal war es schon möglich, die Wald- und Feldwege zu Spaziergängen zu benutzen, denn die Sonne hatte zum großen Teil ihr Werk schon vollbracht und die obere Erdschicht ausgetrocknet oder aber, wo noch Schatten die Wege bedeckte, da war es noch das Eis, das uns trodenen Fußes vorbeikommen ließ. Die Konfirmation im Hintergrund war es im Vereinsleben bis auf sportliche Veranstaltungen vollständig ruhig, lediglich die Löwenstümpfele waren es, die durch ihren Weltkriegfilm 2. Teil — der heute abend übrigens nochmals läuft — einen Anziehungspunkt bildeten und demjenigen etwas boten, der eine außerordentliche Zerstreuung suchte.

Und übermorgen beginnt der Frühling, jubelnd! Möchte er nicht nur kaltenmäßig sondern in Wirklichkeit ohne Wiederruf und ohne Rücksicht seinen Einzug halten:

Frühling läßt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte; süße, wohlbelannte Düfte streifen ahnungslos das Land. Weichen träumen schon, wollen balde kommen. — Horch, von fern ein leiser Harzenton! Frühling, ja du bist's! Dich hab ich vernommen!

**50. Geburtstag**

Unser hochverehrter Herr Dekan Otto feiert heute seinen 50. Geburtstag. Gottes Segen möge ruhen auf all seinem Tun und Wirken und möge seine erpriestliche Arbeit auch unserem Magolder Bezirk unvermindert noch viele Jahre erhalten bleiben.

**Herrenberg, 18. März.** Bezirksrats-sitzung. Nach vorausgegangener öffentlich mündlicher Verhandlung wird das Gesuch des Wilhelm Rauser, Bäckermeister in Bondorf um die Erlaubnis zum Betrieb eines Kaffees in Bondorf genehmigt. — Ein Antrag des Oberamts auf Entziehung des Führerscheins wird in die nächste Sitzung zur mündlichen Verhandlung verwiesen. — Anlässlich der Durchführung der Feldbereinigung 2 in Gärtringen sind verschiedene Markungsgrenzänderungen nötig geworden und zwar zwischen Ruffingen und Kohrau, Gärtringen und Kohrau, Gärtringen und Ruffingen und Gärtringen und Ehningen. Die von den eben-

genannten Gemeinden getroffenen Vereinbarungen werden genehmigt. — Der Gemeinde Breitenholz wird für die Verbesserung der Straße Breitenholz Bahnhof bis Ort Breitenholz ein Drittel Beitrag gewährt. — Für Abgabe von Steinmaterial aus dem amtsförperschaftlichen Steinbruch Tiefenschleif werden neue Preise festgesetzt und zwar pro cbm. Sand und Grus 3.50 M., für Schotter 4.20 M., für Raubsteine, soweit dieselben nicht selbst gebrochen werden, 2.20 M. und für selbstgebrochene Raubsteine 50 s. — Der Stadtgemeinde Herrenberg, der Gemeinde Bondorf, Ehningen, Ruffingen und Oberdorf wird der übliche ein Drittel Beitrag zu den Kosten der Ortsetterbewaltungen und Pflasterungen, die im Jahre 1929 vorgenommen werden, bewilligt. — Die Kosten für die Anbringung der Warnungstafeln für den Kraftwagenverkehr an den Ortsförperschaftsstraßen werden bewilligt. — Die Kostenvoranschläge betr. den Bau der Dachbaustänge werden anerkannt. — Die Bestimmungen über die Aufnahme von Wöchnerinnen im Bezirkskrankenhaus, der Dienstvertrag mit dem leitenden Krankenhausarzt sowie die Bestimmungen über die freie Arztwahl im Bezirkskrankenhaus werden durchberaten und vorbehaltlich der Zustimmung der Amtersammlung genehmigt. — Die Amtsförperschaft tritt dem neugegründeten Landesverband zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten unter Bezahlung eines Jahresbeitrags von 50 M. bei. — Die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung hat die Spartaillen ermächtigt, bezüglich der Kraftloserklärung verloren gegangener Spartaillenbücher mit Aufwertungsarbeiten die entsprechenden Beschlüsse gefaßt. — Von Fr. Pauline Wilhelm von Ehlingen ist der Oberamtspflege zu Gunsten der amtsförperschaftlichen Freibettstiftung im Bezirkskrankenhaus der Beitrag von 37.50 M. übergeben worden. Vom Bezirksrat wird die Stiftung angenommen. Der Betrag soll dem bereits vorhandenen Freibettfonds zugeschlagen werden.

**Herrenberg, 17. März.** Schlußprüfung der Landwirtschaftsschule. Unter recht zahlreichem Besuch fand gestern Samstag die Schlußprüfung der Landwirtschaftsschule statt. Der Schulvorstand, Land-Dez. Rat Foh, konnte in herzlichem Willkomm begrüßen: Oberregierungsrat Krämer, Stadtschultheiß Schick, Amtschultheiß Hauser und zahlreiche weitere Gäste. Der Verlauf der einzelnen Prüfungsfächer ließ einen Einblick in die Schularbeit tun. Erfreulicherweise zeigten die Schüler beider Kurse recht klar, wie sehr sie sich um den Erwerb praktischen Wissens bemühten. In allen Fächern war das Unterrichtsergebnis ein wohl befriedigendes. „Aus der Praxis für die Praxis“ galt als oberster Grundsatz, dem die Lehrweise in Stoffauswahl, Anordnung und Behandlung vollauf gerecht wurde. Die beiden hauptamtlichen wissenschaftlichen Lehrkräfte, Land-Dez. Rat Foh und Landwirtschaftslehrer Dr. Hammer zeigten mit Geduld die Wege, die von der Theorie zur Praxis, von der Praxis zur Theorie führen und dem Landwirt Richtung und Fingerzeige gaben. Wie nötig es ist, daß dem Jungbauern die Augen und Sinne geöffnet werden für die großen volkswirtschaftlichen Zusammenhänge, hat Land-Dez. Rat Foh besonders anschaulich aufzeigen können. Daß der künftige Landwirt über die eigene Markung, über den eigenen Ackerbau hinaus blicken lernt, ist naturnotwendig. Unsere Lage, am meisten die des Bauern, erfordert es und Kenntnis und Verständnis der großen Wirtschaftsfragen können nicht nachhallig genug gefördert werden. Auch das verlassene Winterhalbjahr hat herein die Landwirtschaft des Bezirks um ein gut Stück vorwärts gebracht. Dem Schulbesuch entnahmen wir; Die Landwirtschaftsschule Herrenberg beendet heute ihr 7. Schuljahr. 44 Schüler nahmen am diesjährigen Lehrgang teil, 12 im Oberkurs, im Unterkurs 32. Letzterer wies gegen dem Vorjahr ein Plus von 15 Schülern auf. Alle Schüler außer einem von Neulingen waren aus dem Oberamt. Seit der 1928 erfolgten Eröffnung der Rottenberger Fachschule umfaßt unsere Schule nur noch das Herrenberger Amt. Ansehnliche Schülerzahlen hatten wir aus Unterjessingen, Oberjessingen, Oberjessingen, Affstätt, Gilstein und Tailfingen. Die Unterrichtsfächer wurden lehrplanmäßig den „Ackerbauwissenschaften“ entnommen. Den allgemein bildenden Unterricht erteilten Oberpräzeptor Müller, Stud. Agr. Rehfuß, Med. Rat. Dr. Lehler, Tierarzt Dr. Schwarz und 4 Lehrer der Volksschule Herrenberg und Affstätt. Insgesamt wurde an 102 Tagen unterrichtet. Zwei ganztägige Lehrausflüge führten zur Stuttgarter Getreidechau und Besichtigung der Domäne Sindlingen. Außerdem wurden in 5 Gemeinden Schülervortragsabende abgehalten. Sie erfreuten sich ausnahmslos eines sehr starken Besuchs. Wir konnten von dem in den Nachbargemeinden Deschelbronn und Oberjessingen auch hier ausführlich berichten. An einem Hopfenbaulehrgang und einem Wiederholungslehrgang ehemaliger Winterkinder haben die Schüler auch teilgenommen. (Der „Gesellschafter“ hat eingehend darüber Bericht erstattet). Der Schulbesuch war regelmäßig, die Schulzeit bald gefestigt, das gegenseitige Verhältnis der Schüler kameradschaftlich und der Lehrer ein erfreulicher. Mit den besten Wünschen konnten die Schüler zu Pflug und Egge zurückkehren. Land-Dez. Rat Foh gab ihnen beherzigenswerte flammende Worte, die ihres Inhalts nicht verfehlen, mit auf den Weg. „Bleibet treu allen Tugenden, die schon eure Väter und Ahnen von jeher auszeichneten“ so schloß er, „wahrt den Fleiß, die Bescheidenheit, die Einfachheit in der Lebensführung, die Liebe zur Seele und Vaterland. Sie haben eure Vorfahren gelehrt und genährt. Sie werden auch euch schmücken!“ Mit Preisen ausgezeichnet wurden vom Oberkurs Erwin Schäberle, Deschelbronn (einen 1. Preis aus der Dpeltstiftung). Aus der Schulstiftung erhielten Preise: Willi Baitinger-Oberjessingen, Emil Keng, Unterjessingen, und Paul Kohler-Ehningen. Worte des Dankes sprach noch Schüler Schäberle an die Lehrerschaft, die Schulkommmission mit Landrat Ernst an der Spitze. Die Amtsförperschaft, sowie die landwirtschaftliche Vereinigungen und all die vielen Freunde und Gönner der Schule, deren Notwendigkeit auch das verlassene Schuljahr wieder klipp und klar gezeigt hat und der wir auch für die Zukunft eine gute Weiterentwicklung wünschen möchten. Das innige Wohlbeden aus des Knaben Wunderhorn „Morgen muß ich fort von hier“ erlang als letzter Freundschaftsgruß. Möge er auch in des Jungbauern Schafftag hineinzingeln und gar oft das Echo widerhallen... weil ich Dein gedanke, weich ich Dein gedanke“.

**Calmbach, 17. März.** Baubeginn. Mit den Bauarbeiten des Straßenbaus der Kleinenzstaltstraße, Baulot 1, wird am 25. März begonnen. Die bestehende Kleinenzstaltstraße zwischen Reuterbühl und der Staatsstraße wird deshalb von diesem Zeitpunkt ab auf die Dauer von etwa drei Monaten für den gesamten Fuhrwerksverkehr gesperrt.

**Der Stahlhelmtag in Stuttgart**

Unter sehr zahlreicher Beteiligung aus dem ganzen Land fand am Samstag und Sonntag in Stuttgart der erste württ. Stahlhelmtag statt, der zugleich eine Vorschau zum 10. Fronkämpfertag war, der Ende Mai in München abgehalten werden wird. Anwesend waren u. a. der erste Bundesführer Seldte-Magdeburg, Prinz August Wilhelm von Preußen, der jüngste Sohn des ehemaligen Kaisers, und Prinz Wilhelm von Preußen, der älteste Sohn des Kronprinzen, der zurzeit in München studiert. In einer Pressebesprechung wies der Führer Seldte auf die Ziele des Stahlhelms hin, der jeden Putsch ablehne, aber im Gefühl der Verantwortung die heutige schwächliche und falsche Innen- und Außenpolitik bekämpfe und durch Volksbegehren eine Aenderung der Verfassung und Wiederherstellung der alten ehrenvollen Farben Schwarz-weiß-rot erstrebe. Vor dem Schillerdenkmal am Alten Schloß fand am Samstag abend ein Flaggennappell statt mit begeisterter Ansprache von Kamerad Alfred Roth. Daran schloß sich ein Fackelzug zur Garnisonsstraße und ein Festakt in der Viederhalle, dem auch viele Generale und andere Offiziere, Landtagsabgeordnete usw. anwohnten. Die Ansprachen des Kreisführers Dr. Dieß und Seldtes wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen. Am Sonntag vormittag versammelten sich die Stahlhelmlaute zu inneren Beratungen in der Viederhalle, wobei

namentlich das Volksbegehren eingehend besprochen wurde: Verstärkung der Nachtbejaunisse des Reichspräsidenten unter Einschränkung der Allmacht des Reichstags und Bestrafung der Abaeordneten, die ihre Immunität in Landesverrat mißbrauchen. Um 1 Uhr marschierten die Kameraden mit mehreren Musikkorps und wehenden Fahnen durch mehrere Straßen; am Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf dem Karlsplatz zogen dann die Teilnehmer in militärisch strammem Paradeschritt an dem Bundesführer Seldte vorbei. Den Abschluß der Tagung bildete eine gesellige Vereinigung im Rheinischen Hof. Von kommunistischer Seite waren namentlich bei den Umzügen mehrfache Störungen versucht worden und die Gummiknüttel der Schutzpolizei, die bei jedem Störungsversuch energisch einschritt, wurden häufig und kräftig geschwungen. Da die Stahlhelmlaute aber auf die Herausforderungen sich nicht einließen, kam es zu keinen größeren Zwischenfällen. Nur am Samstag abend wurde in der Bopierstraße ein einzeln gehender Stahlhelmmann von 15 Kommunisten verfolgt und blutig geschlagen. Die Kommunisten hatten am Samstag auf dem Marktplatz eine Gegenkundgebung veranstaltet unter dem Wahlspruch: „Tod den Faschisten! Stuttgart bleibt rot!“ Prinz Rupprecht von Bayern hat die Schirmherrschaft über den Allgemeinen deutschen Stahlhelmtag in München übernommen.

**50 Jahre im Dienste der Hausfrau!**

Es ist ein besserer Qualitätsbeweis für Hygiene! Rein!

Bestand: zum Einweichen der Wäsche, zum Weichmachen des Wollens, zum Scheuern usw.

**Henkel's** Henkels Bewährte Wasch- u. Bleichsoda

**Klein**

Ein weißes Gefängnis in 9 Initialisparre

Schändung am Samstag

Holzheim

26. 5. 1923

wurde durchge

wurde umgeb

Neser 550

abreißbar ver

Jahr 1929

Jahr 1927

spielten, bei

553 Theater

Sitzplätze, un

Der Bild

wird berichtet

der Kalle etwa

70 n. S. der

Schwarz

Raubüber

Frankenlasse

Samstag zw

amien mit de

Geld. Die M

Unfall

lich und seine

die Hälfte dur

als Grund an

Aus poln

kürzlich eine

kommen. Da

Drawdy mit

einem mehr o

den wurde.

Schnukes un

größte Kondi

Schnukes un

Die Uebe

Florida und

immer größ

Quadratmeil

als 20 000 M

Opfer, die in

Bea uns V

Rettung der

munungsgebiet

bei haben li

tern der über

eignet. Der

auf den unte

zehlten Tage

das Wasser

Mehr o

dem Bericht

Hauptregiere

etwa 7 1/2 M

tionen Men

in der lehten

berreit.

Eisenbah

Tokio ist ein

murden zert

ein

1200 Hä

Stadt Jichio

brach bei h

1200 Häuser

Tirpitz 80

lektoral

Großadmiral

burtslag.

Wafferno

gebirge noch

lich der seit

wasser in de

Stadtrat ha

Fußböden u

ft werden,

einem Tag

wurden ab

20 000 Z

schäft in W

Jähne gestol

ep Reich

4.—7. April

des Reichs

ist Presle

vortrag von

pädagogische

erzieher“.

falls züigen

nicht behande

„Gegenwart

aus“, Soz

ufo. Morg

Breslaus k

öffentlichen

findet.

Die Ja

Anfängen a

steigendem

können un

schweres E

in der M

Reichsbahn

stöße mit St

Dabei wur

gesamt wur

von Zügen

schulden de

Fällen Ba

nicht ganz

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ein weiblicher Strafanfallzeitlicher. Am Frauengefängnis in Hamburg wurde Fräulein Sophie Kunert als Unfallstärker angefaßt.

Schändung der Schlageter-Gedenkstele. In der Nacht zum Samstag wurde die Schlageter-Gedenkstele auf der Holzheimer Heide bei Dülldorf vollkommen zerstört.

Über 550 neue Kinos in Deutschland. Das Reichsstatistikbuch verzeichnet in seiner neuesten Ausgabe für das Jahr 1927 5013 Lichtspieltheater in Deutschland.

Der Wilderwisch durch den strengen Winter. Aus Nassau wird berichtet, daß im Gegering Rhein-Lahn-Mark infolge der Kälte etwa 50 v. H. der Rehe, 25 v. H. der Hasen und 70 v. H. der Feldhühner in Verlust gegangen seien.

Raubüberfall. In den Kassenraum der allgemeinen Ortskrankenkasse in Quedlinburg (Prov. Sachsen) drangen am Samstag zwei Männer ein, bedrohten die anwesenden Beamten mit der Schusswaffe und raubten 4200 Mark bares Geld.

Unfall. Der Vorarbeiter F. Meyer in Leipzig schnitt sich und seinen drei Kindern im Alter von 9 bis 14 Jahren die Hände durch.

Aus polnischen Bäckereien. In Polnisch-Polen wurde kürzlich eine Kontrolle der Mühlen und Bäckereien vorgenommen. Das Ergebnis war, wie das Amtsblatt „Głos Prawy“ mitteilt, daß nur ein Viertel der Bäckereien in einem mehr oder weniger ordnungsmäßigen Zustand befunden wurde.

Die Ueberflutungen in Alabama. In Georgia, Florida und Alabama wüthet sich das Hochwasser zu einer immer größeren Katastrophe aus.

Mehe als 16 Millionen Hungerleidende in China. Nach dem Bericht des Ministers für Gesundheitswesen an die Hauptregierung in Peking sind in den Provinzen Honan etwa 7 1/2 Millionen, in Szechuan 6 1/2 und in Kanin 2 1/2 Millionen Menschen fast ohne Lebensmittel.

Eisenbahnunglück in Japan. Auf der Strecke Sanjodo-Tokio ist ein Schnellzug entgleist.

1200 Häuser in Japan abgebrannt. In der japanischen Stadt Ichioka, etwa 80 Kilometer nördlich von Tokio, brach bei heftigem Sturm ein Brand aus, der mehr als 1200 Häuser einäscherte.

Tripiti 80 Jahre. Der frühere Staatsminister und Staatssekretär des Reichsmarineamts, Reichstagsabgeordneter Großadmiral v. Tripiti, feiert am 19. März den 80. Geburtstag.

Wassermangel in Chemnitz. Da das Tauwetter im Erzgebirge noch nicht im erwarteten Umfang eingetreten ist, hat sich der seit mehreren Wochen bestehende Mangel an Trinkwasser in der sächsischen Stadt Chemnitz noch verschärft.

20 000 Zähne gestohlen. In einem zahntechnischen Geschäft in Wiesbaden haben Einbrecher 20 000 künstliche Zähne gestohlen.

Reichsleiterntag 1929. In der Woche nach Ostern vom 4.—7. April findet wie alljährlich der Reichsleiterntag des Reichsverbandes Evang. Elternbünde statt.

Die Zahl der Unfälle an Bahnübergängen. An den Unfällen auf Bahnübergängen sind in der letzten Zeit in steigendem Maße die Kraftwagen beteiligt.

Schranken durchaus nicht völlig unzufällig sind, erkennt man daraus, daß sich von den 140 Kraftwagenunfällen 60 auf schienengleichen Uebergängen mit Schranken ereigneten.

Zeitverjämnis. Der kleine Sohn eines bekannten Herrn in Rempten, ein Junge von etwa 6 Jahren, der am Schluß des ersten Schuljahres steht, wird gefragt: „Ja Mägle, wie gefallst Dir in der Schul?“ Mägle schweigt.

### Aus der Deutschen Turnerschaft

#### Handball.

T. B. Ebhausen — T. B. Nagold 1:3. Es war zu erwarten, daß die Nagolder das Spiel gewinnen würden, doch haben sich diese den Sieg wohl etwas leichter vorgestellt und merken erst, als Ebhausen das Führungstor schloß, daß man auch einen sonst schwächeren Gegner niemals unterschätzen darf.

Table with 5 columns: Verein, Spiele gew., unentsch., verl., Tore Pkt.

Ein interessanter Tag für die Handballfreunde in Nagold und Umgebung wird der Ostermontag werden. Die 1. Elf der Turngemeinde Göppingen, welche einen Vereinsausflug nach Nagold macht, sieht hier der 1. Elf der Turngemeinde Forstheim von 1888 im Freundschaftsspiel gegenüber.

#### Turnverein Eintracht 3:2 (Halbzeit 2:1)

Eine nette Anzahl Zuschauer umsäumte das Spielfeld, als Schiedsrichter J. A. Langenbrand den Ball frei gab. Bei beiden Mannschaften lastete gewisse Nervosität, von der sich Wildberg zuerst freimachte.

### Letzte Nachrichten

#### Tagung des bayerischen Heimatshuges.

München, 18. März. Am Sonntag fand in Bad Tölz die Bayerntagung des bayerischen Heimatshuges statt. Nach einem Aufmarsch der Verbände hielten der 1. Bürgermeister von Bad Tölz, Stollreither, der Heimatshugsführer Oberforststrat Escherich und Landtagsabgeordneter Schäffer Ansprachen.

#### Die deutsche Delegation gegen die Erfindungen der Pariser Presse.

Berlin, 18. März. Wie der Montag aus Paris meldet, wird der von der französischen Presse veröffentlichte angebliche Zahlungsplan, über den bereits in allen wesentlichen Punkten eine Verständigung zustande gekommen sein soll, von der deutschen Seite als eine gewissenlose Erfindung bezeichnet.

Bekannt wird Ihr Name — Durch gute Reklame!

### Handel und Verkehr

Konkurze. Martin Herter, Inh. eines Eisenwaren- und Küchengerätegeschäfts in Ravensburg.

Bergleiserverfahren. Tapeziermeister Mathias Braun, Polster- und Ledermöbel in Stuttgart, Olgastr. 53.

#### Fruchtmarkt Nagold.

Table with 3 columns: Art, Preis pro Htr., RM.

Handel lebhaft, etwas Dinkel, Futter- und Saathaber u. Saatgerste ist noch aufgestellt in der Schrammehalle.

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt, 16. März. Erdäpfel 35—40; Tafeläpfel 20—35; Karisoffeln 6,5—7; Endivienlatat 10 bis 25; Biring (Rohtraut) 20—22; Silbertraut 18—20; Weißtraut rund 18—20; Rottraut 18—22; Blumentobl 1 Stück 30 bis 120; Grünkohl 25—35; rote Rüben 12—18; gelbe Rüben 15—18; Zwiebel 1/2 Kg. 15—18; Rettiche 6—10; Sellerie 1 Stück 20—50; Schwarzwurzeln 30—40; weiße Rüben 4—5.

Anreise und nicht genügend entwickelte Kälber. Ein Erlass des Innenministeriums befragt nach Paragraph 40 Nr. 5 der Ausführungsbestimmungen zum Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetz ist das Fleisch von Kälbern, bei denen Unreife oder nicht genügende Entwicklung festgestellt wird, als „minderwertig“ zu erklären.

#### Wetter

Süddeutschland liegt noch im Bereich eines Hochdrucks, dessen Kern sich bei Großbritannien befindet. Für Dienstag ist zwar mehrfach bedecktes, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

„Gleich nach einmaligem Gebrauch von Carmol waren meine Kopfschmerzen fort. Carmol kann bei jedem empfehlen.“ J. R., Gastwirt, Zalsöden.

Kopfschmerzen vertreibt Karmelitergeist Carmol! Verlangen Sie stets das echte Carmol der Carmolfabrik Rheinsberg (Mark).

Neue Höhere Handelsschule Calw. Bekannte, 1906 gegr. Privatschule mit Schillerheim. Realabteilung, Handelsabteilung.

#### Eingefandt.

Die Redaktion übernimmt für Einsendungen unter dieser Rubrik nur die pressgesetzliche Verantwortung.

#### Konfirmationssonntag.

Wer gestern von den jungen Konfirmanden im Gotteshaus das Treuegelöbniß hören durfte, mußte sich wieder in Gedanken zurücksehen lassen an den Ort, wo einst der Jüngling, die Jungfrau dies selbst erlebte.

#### Familiennachrichten.

Bermählte: Hans Weiß — Alara Köhle, Geislingen-Calw — Heinrich Sengher — Sophie Luz, Seebromm-Freudenstadt. Gestorbene: Mina Frey, geb. Berner, 56 Jahre, Freudenstadt. — Friedrich Raab zum Köhle, 69 Jahre — Friedrich Holzhauser, Schreiner, 45 Jahre, beide von Conweiler — Wilhelm Glauer, Landwirt, 86 Jahre, Birtenfeld.

#### Büchertisch.

General Otto von Mojer, Feldzugsaufzeichnungen 1914—1918, als Brigade-, Divisionskommandeur und als kommandierender General. Mit 135 Abbildungen, 3 Ueberblicks- und 27 Textkizzen. Dritte, neu ausgestattete Aufl. 380 Seiten Großoktav. Holzfreies Papier. In Leinen geb. M. 7.80. Chr. Belfer AG, Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

Von dem in der ersten und zweiten Auflage bereits weitverbreiteten folgen Gedankwerte des Generalleutnants Dr. h. c. Otto von Mojer ist jedoch eine dritte Auflage erschienen. Was dem guten Buch neben den 135 schönen Bildern und 35 Stizzen besonderen Wert verleiht, das ist die Tiefe des Urteils über die Stimmung, Lagen und Zustände. Die Eindrücke, die der Verfasser über den Kaiser, Hindenburg, Ludendorff, über verschiedene Heerführer, über den Generalstab, über den Geist und Zustand des deutschen Heeres gewonnen, gewähren ein sehr belehrendes Bild des Krieges.

Auf alle in obiger Spalte angezeigten Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung von G. W. Zanker, Nagold, Bestellungen entgegen.

Dienste Hausfrau! einen besseren Ersatz für den Mann! ...

### Amtliche Bekanntmachung. Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag

Im Fall genügender Beteiligung finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in

Heilbronn, Reutlingen und Ulm

Unterrichtskurse von etwa 4monatiger Dauer statt, die am 3. Juni 1929 voraussichtlich ihren Anfang nehmen.

Dabei wird denjenigen Kursteilnehmern, welche bereits einen Vorbereitungskurs auf die Meisterprüfung besucht und am Tage dieser Prüfung das 24. Lebensjahr erreicht haben, sowie eine mindestens 4jährige Gesellenzeit nachweisen können, Gelegenheit geboten, im Anschluß an die Hufbeschlagsprüfung die Meisterprüfung abzulegen. Anmeldungen zur Meisterprüfung sind an die zuständige Handwerkskammer zu richten.

Näheres ist aus dem Staatsanzeiger Nr. 62, der auf den Rathhäusern eingesehen werden kann, ersichtlich.  
Oberamt: Dr. Rauner, Reg. Rat.

### Stadtpflege Nagold.

Unsere rückständigen **Steuerschuldner** werden an **alsbaldige** Begleichung ihrer nun **ganz verfallenen Steuerschuldigkeiten** für 1. April 1928/29 erinnert.

Rassentage: Jeden Werktag-Vorm. 8-12 Uhr, Sonntags bis 1 Uhr.

Für den Verkauf von Del-, Fettwaren und Wasch-artikeln sucht alte, leistungsfähige Firma tüchtigen bestempfohlenen

### Detailreisenden

gegen hohe Provision, eventl. auch Spesenvergütung. Nur Angebote mit genauen Angaben über Persönlichkeit, Alter und bisherige Tätigkeit unter Nr. 949 an die Geschäftsstelle des Blattes.

### Mädchen

im Alter von 14-16 Jahren zur Mithilfe im Haushalt.

Frau Chr. Bollmer mech. Schreinererei Birkenfeld b. Pforzheim.

Ein älteres, braves Mädchen für die Küche in ein kleines Krankenhaus zum 1. April gesucht. Obereschweizer Elise, Königsfeld im Schwarzwald. (321)

Suche auf 1. oder 15. April ordentliches, fleißiges, evang. Mädchen nicht unter 18 Jahren, das schon gedient hat u. im Kochen etwas Erfahrung hat. Familienanständig und gute Behandlung wird zugesichert. W. Weinhart, Galtshausen a. Gold. Stern-Waldenstraße 17.

Suche auf 1. od. 15. April gläubigen Knaben im Alter von 17-21 Jahren. G. Schw. Vohnenberger, Galtshausen, Calw-Land.

Zuerl., erfahrene, williges M a d c h e n, welches gut kocht u. Hausarbeit übernimmt, in Wirtshaus für sofort gesucht. Antr. mit Zeugnisabschrift, Gehaltsantrag und evtl. Bild an Frau Prof. Goffelder, Frankfurt a. M. Körnerstraße 16. (227)

**Neuwäscherei** für Kragen, Manschetten und Vorhemden von 148  
**Jul. Brenner, Nagold** Moltkestr. 20b. Stadtbahnhof.  
**Annahmestellen:**  
L. Brenner u. Besämler, Waldachstr.,  
Ferd. Wolf, Burgstr.

### Nadelholzstangen-Verkauf

Am Montag, den 25. März 1929, vormittags 11 Uhr in Wildberg im Gasthaus zum „Ochsen“ aus Stadtwald Wildberg: II. 3 Heiligenbachhang, III. 4 Streifenwäldle, VIII. 3 Langhalde. Gerüststangen (F.) Stück 375. Bauftangen (F.) Stück, Kl.: 223 I, 646 I, 266 II, 8 III, 732 IV, 152 V. Hopfenstangen (F.) Stück, Kl.: 701 I, 42 II. Losverzeichnisse durch Förster Hörner, Wildberg.

**Bestellungen auf Seefische** für die Karwoche erbitte ich spätestens bis Dienstag, 19. März. 861  
W. B. Frey.

**Einsatz-Hemden** in allen Halsweiten äußerst preiswert bei **Christian Schwarz** Bahnhofstraße und Marktsraße.

Frisch eingetroffen: **la. Allgäuer Kräuterkäse** bei 895  
**Gustav Heller**

**Neue Möbel???** Nein! Die alten aufgefrischt mit Dr. Erle's Möbelputz 645  
„Wunderschön“ **Friedrich Schmid** Kolonialwaren.

**Ev. Kirchenchor Nagold.** Heute (Montag) abend 7/8 Uhr pünktlich, außerordentliche Probe im Seminarfaal (Ständchen).

**Militär- und Veteranen-Verein Nagold.** Der Film 928

**„Weltkrieg“** II Teil, gelangt am Montag in den Löwenlichtspielen für unsere Mitglieder zu den bekannten ermäßigten Preisen z. Vorführung

**„Löwenlicht-Spiele Nagold“**

**Weltkrieg 2. Teil** in 6 Akten. 896  
1. Teil wird kurz erklärt. **Beiprogramm:**

**„Ich hat' einen Kameraden“** Ergreifendes Drama aus den Heldentagen der deutschen Kolonien in 8 Akten

**Nur noch heute Montag abend punkt 8 Uhr.** Saalöffnung 7/8 Uhr.

**W. Forstamt Altensteig. Holz- u. Brennholz-Verkauf** 904

Am Mittwoch, 20. März 1929 nachm. 2 Uhr, in Schönbrunn in der Linde aus Staatswald Distrikt I: Bühler, Abt. 2, Bühlerstich (Nr. 396-401), 8 Erlenhau (Nr. 355, 356, 359 bis 364), 9 Schützenleib, 10 Farnhau, 12 Jägerwies (Nr. 366-368), 13 Dachsau, 18 Eichenbach, 19 Falzpleh, 20 Salenwies, 24 Streitader, 25 Schwarzenloch (Nr. 177 bis 179, 181 bis 185), 26 Froischbach, 27 Bühlerwald, 29 Heden:

Fi Langholz: 5 Jm. 1. Kl. und 1 Jm. 2. Klasse; Fi Baujt. Stück: 10 I. Kl., 12 Kl., 15. Kl.; Nadelh. Weigholz Am. 6 No. Koller, 3 Spltr., 2 Schit., 44 Prgl., 114 Anb. Nadelh. Kiefig: 1077 Km. Harzen, 9 Los breitt. 9 Los Schlagl. Stochholz: 1 Los im Boden.

Zur **Oster-Dekoration** für **Schaufenster**

passende Wandriese **Pappteller Servietten Oslergas G. W. Zaiser NAGOLD.**

961 **Nägingen**, den 16. März 1929.



### Trauer-Anzeige.

Unsere liebe Mutter **Marie Sindlinger** Gemeindepflegers Witwe ist nach kurzem, schwerem Leiden im 69. Lebensjahr verschieden.

In tiefer Trauer:  
**Ernst Wilh. Sindlinger**, Landwirt mit Frau **Jakob Euginstand**, Schreinermeister mit Frau **Dorothea geb. Sindlinger** **Marie Sindlinger** **Gotthilf Sindlinger**, Landwirt mit Frau **Eugen Bohlleber**, Bauunternehmer mit Frau **Barbara geb. Sindlinger** Nagold  
**Heinrich Mast**, Flaschnermeister mit Frau **Erastine geb. Sindlinger**.  
Beerdigung findet Dienstag nachmittag 2 Uhr statt. 961

982 **Walddorf**, den 17. März 1929.



### Danksagung.

Für die Liebe, die meine liebe Gattin, unsere herzengute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter **Barbara Stidel geb. Walz** während ihrer Krankheit erfahren durfte und für die Teilnahme, die uns bei ihrem Hinscheiden zuteil wurde, dankt herzlichst im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Gatte: **Georg Stidel**, Gipsler.

945 **Ebhäusen**, den 15. März 1929.



### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders und Onkels **Johann Georg Rath** Luchmacher erfahren durften, für die zahlreiche Beichenbegleitung von hier und auswärts, für den ehrenden Nachruf und die Krankspenden seitens der Arbeiterschaft der Schwarzwälder Luchfabrik Hohrdorf, für den erhebenden Gesang des Liedertanzes, sowie für den schönen Choral der hiesigen Musikkapelle sagen innigsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

**Verlobungs-Hochzeits-Vermählungs-Glückwansch-Besuchs-Karten** in vielen neuen Mustern bei schöner, geschmackvoller Ausführung **G. W. ZAISER.**

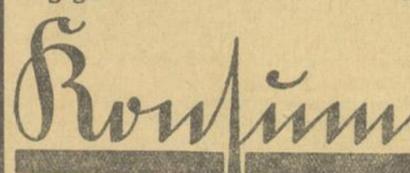
Suche für meine Schwester zum 1. Mai 954 **Anfangsstelle** in Kl. Haushalt wo sie d. Kochen mit erlernen kann. Zu erst. im Kinderheim.

Eine kleine Anzeige ist besser denn keine Anzeige

### Latein- und Realschule Nagold.

Eine wiederholte **Aufnahmeprüfung** in Kl. I oder eine höhere Klasse findet statt am **Donnerstag, den 21. März** von vorm. 7/8 Uhr an. **Nagold**, den 14. März 1929. 911 **St.-R. Nagel.**

Von unseren Mitgliedern nehmen wir heute schon Vertrauensaufträge für sämtliche Sorten **Kohlen Koks und Briketts** (Sommerlieferung) zu billigst gestellten Preisen und besten Qualitäten entgegen 962



**VEREIN NAGOLD UND UMGEGEND**



### Gottlob Harr

Bau- und Grabsteingeschäft **Nagold** 959  
empfehlte sich zur Anfertigung von **Grabdenkmälern** in jeder Gesteinsart sowie zu Reparaturen. Fachmännische Ausführungen zugesichert. **Reelle Preise: Prompte Bedienung** Zeichnungen auf Verlangen franko.

**Hohdorf O. H. H. H.**, den 18. März 1929.



### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir in so reichem Maße bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen **Christian Roller** Meggermeister erfahren durften, für den erhebenden Gesang des Gesangsvereins, für die zahlreiche Beteiligung und die Krankspende des Kriegervereins, für den Nachruf mit Krankspende der Wehgerinnung Horb, sowie allen von nah und fern, welche den Verstorbene zur letzten Ruhestätte begleiteten oder sonstige Teilnahme erwiesen haben, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

„Ich litt seit 3 Jahren an gelblichem Ausschlag mit furchtbarem **Hautjucken**“ Durch ein halbes Glas „Ruder's Patent-Medizinal-Serum“ habe ich das Leiden völlig beseitigt. 5 C. Bel. 100, 20 C. Bel. 50 (15%ig), 30 C. Bel. 1- (25%ig) und 50 C. Bel. 100 (50%ig, für die Form). Dazu „Ruders-Creme“ (4 35, 50, 75 u. 100 Pfg.) In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

**Nagolder Apotheke**, Marktstraße **Rudolf Hollender**, Stadt-Drogerie. 1656

**In jedes Haus gehört der „Seckelwaster“**

Am... Mit den „Unser... Bezugspreis... 4 1.60; jedes W... D.-A.-Bez... Verlag o... Telegr.-Adress... Nr. 66 Was wir... Studienergebn... Vergleiche n... im allgemeine... allerhand von... Umstellung un... jene Methoden... Wirkungsgrad... halten, und wir... dem praktisch-n... Aber die groß... Auswirkung an... abgeebbt.

Den ent... drüben die Kri... tümer des Lar... hat, während... selbe Zeitpann... zu erschöpf... getriebene Nach... der Welt schaf... Reichum u... Wirtschaftslage... lichen Hand in... einkommen ist... beansprucht wi... und wird nos... Vereinigten S... gung aus dem... 1928 ihre Au... Nationalschulb... dazu steigende... Steuerleistung... Sinn, die ein... Nachschfrage a... dungen, will d... immer erschie... drofflung, die... war nur mögl... des amerikani... eine nachahme... die mit der o... Haushaltsrefor... folg geradezu

Ueber diese... stied des deut... Ulm, in den... richtet und ein... im Selbstverla... erschienenen S... ten von Nord... Behandlung un... mit diesem Bu... studium zwisch... and Parlament... einigten Staat... nung empfind... gezogen werde... gleich gegenre... würdten“. Die... teit allerdings... politk in Deu... breiten Doffen... Auseinander... ans eine vom... für die Aufstel... führung der... Parlaments... Manoe eine... der Haushalts... schaft und die... Auch die... des Weltkrieg... kämpfen. Ein... erordnete ein... Milliarde Dol... herabsetzung h... entstand dann... System der u... jellern Gebiet... tung für die... Vereinigten G... geschlecht die... plans, der die... ebe die Port... getroffen sind... für die Au... fidenten belag... kommen una... Unterlagen in... Präsidenten u... Richtlinien be... und 21 dieser... verschiedenen... gegenfeitige... oder zu erh... Sparfamkeit... der Haushalt... Regierung, f...